

# Josua Bote



Ausgabe 3 | 2022



**GRATIS**

**TANKEN**

Informationen  
aus dem  
Christlichen  
Missionswerk  
„Josua“ e.V.

[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)



Sommer  
in Zagelsdorf  
Sobi und zwei  
Familiencamps  
Ab Seite 8



Erfahrungsbericht  
Neuanfang - Von  
der Großstadt  
aufs Land  
Seite 22



JOSUA INFO  
SEITE 6



ARBEITSBEREICH JOSUA  
NETZWERK – SEITE 14



MONGOLEI: IN AKTION  
SEITE 17



ALBANIEN: IM AUSLAND  
ZEUGNIS GEBEN – SEITE 20

Liebe Leser,

jeder Autofahrer kennt das: Ist einige Wegstrecke mit dem Auto zurückgelegt, muss man es wieder auftanken, um weiterfahren zu können. Nicht anders ist es bei uns Menschen. Auch wir brauchen immer wieder Essen und Trinken, um funktionieren zu können, Pausen, um zu regenerieren und neue Kraft zu schöpfen, und Gottes Wort, um geistlich weiter zu wachsen.

Wir alle wissen, wo wir materielle Dinge kaufen bzw. wo wir tanken können – an der Tankstelle oder im Supermarkt (was aktuell nicht gerade günstiger wird). Aber wie sieht es bei dir persönlich mit den geistlichen Dingen aus? Was ist deine Tankstelle? Wo füllst du deinen Geist auf?

Unsere Seele sollte immer wieder mit guten Dingen gefüllt werden. Dafür ist Gottes Wort das beste Mittel: Es ist ermutigend, stärkend, Hoffnung bringend und immer aktuell. Bei Jesus können wir jederzeit gratis tanken. Er ist immer für uns da. Dazu mehr im nachfolgenden Leitartikel von Jens-Uwe.

Neben dem Leitartikel gibt es in diesem Josua Boten noch weitere ermutigende Berichte über unsere Arbeit im Missionswerk sowie im Ausland, aber auch vieles mehr.

Viel Inspiration beim Lesen dieses Josua Boten wünscht

Benjamin Fuß



# Gratis Tanken

„Unsere erste Berufung ist es, von Jesus zu empfangen.“ Als ich diesen Satz hörte, forderte er mich heraus. Er rief meinen Widerspruch hervor und setzte meine innere theologische Konkordanz in Gang ...

*... steht nicht geschrieben: „Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen“ (Mt 26,40)? „Seid brennend im Geist dem Herrn zu dienen bereit“ (Röm 12,11)? Oder „Der Faule dreht sich im Bett und die Tür in der Angel“ (Spr 26,14)?*

Bei näherer Betrachtung musste ich aber dem Satz – wie man sicherlich schon vermutet ☺ – recht geben. Aber von vorne ...

## 1. DIE GESCHICHTE

Jesus ist unterwegs und kehrt in das Haus einer Großfamilie ein: drei Geschwister, die später seine Freunde wurden – Marta, Maria und Lazarus (Lk 10,38–41). Marta war eine Macherin, eine zielgerichtete Person (wie man dann in Johannes 11 lesen kann), ist Gastgeberin und führte den Haushalt. Maria hingegen setzt sich zu Füßen des Meisters, um zu lernen, und geht Marta nicht zur Hand. Nun ist es verständlich, dass Marta är-

gerlich wird und Maria auf ihre Pflichten hinweisen will – in diesem Fall über Jesus. Aber er antwortet nicht wie erhofft (das kennen wir doch auch manchmal): „Marta, du machst dir zu viele Sorgen, du bist zu beschäftigt, du planst zu viel und verpasst dabei das Wesentliche. Maria hat den guten Teil erwählt.“ Ich würde formulieren: Setz dich zu mir, höre mir zu, tanke auf und lass die scheinbar wichtigen Arbeiten liegen.

## 2. DIENEN ODER BEDIENT WERDEN?

Die meisten werden diese Geschichte wohl kennen, aber sie verwirrt mich ein wenig. Geht es nicht genau darum, Jesus zu dienen, wie es wörtlich in dem Text von Marta steht? Geht es nicht darum, sein Leben Jesus hinzulegen, sich selbst aufzugeben? Zinzendorf schreibt sogar einmal: *Wir wolln uns fröhlich plagen und unsre Steine tragen aufs Baugerüst.*

Mir scheint, dass Jesus unsere Perspektive ändern möchte: Nur wem gedient



wurde, der kann wieder dienen; nur wer aufgetankt hat, kann weiterfahren; nur wer getröstet wurde kann andere mit Gottes Trost trösten (2. Kor 1,4). *Jesus* kümmert sich – es liegt nicht an jemandes Wollen oder Laufen.

Erinnert das nicht auch an die Geschichte, als Jesus den Jüngern die Füße waschen wollte und sich Petrus zunächst dagegen sträubte?

Jesus ist uns Vorbild: Er kam, um zu

## „Wo tankst du auf?“

dienen – auch uns. Das ist die Herausforderung – lass dir dienen! Mach mal eine Pause!

### 3. NIMM DIR ZEIT VOR EINEM NEUEN AUFTRAG

Jesus hat sich vor neuen Aufgaben zurückgezogen und gesammelt, außerdem von seinem Vater Kraft, Mut und Ausrichtung geholt (Mk 1,35).

Wir *lieben*, weil er uns zuerst geliebt hat (1. Joh 4,19). Wir *dienen*, weil er uns zuerst gedient hat, wir *ermutigen*, weil er uns zuerst ermutigt hat – selbst in aller Schwachheit.

Ich glaube, es ist gut und richtig sich an einen einsamen Ort zurückzuziehen, um aufzutanken und von Jesus zu hören: Auf einen gemütlichen Sessel, einen geheimen Baumstumpf oder vielleicht sogar unter der Dusche. Mir gelingt das oft



beim Schwimmen im kalten Wasser. Die Gedanken kommen zur Ruhe und ich bin in der Lage wieder richtig zu denken und zu hören.

#### 4. MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN

Der Zeitgeist treibt uns, da sind wir als Christen augenscheinlich nicht vor gezeit. Aber mögliche Auswirkungen eines Lebens aus dem Dienen Jesu, eines Amweinstock-Bleibens könnten sein: ein fröhliches Gesicht, ein anziehendes Wesen, entspannte Eltern, Gesundheit, neue Visionen oder „Brennen im Geist“ ...

Die Schauspielerin Eva-Maria Admiral sagte einmal einen prägnanten Satz: „In dem Maße, wie wir empfangen, wird unser Leben später Frucht bringen.“

#### 5. TANKRABATT?

In einer Zeit von Energiekrise, steigenden Kosten, von Ärger an den Zapfsäulen ist es umso wichtiger bei Jesus gratis aufzutanken, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Dort gibt es keinen Tankrabatt, sondern es ist komplett umsonst.

Wir alle als Gemeinde Jesu sind gerufen Mutmacher zu sein und Hoffnung in eine verrückte (ver-rückte) Welt zu bringen. Jesus ist die Antwort auf die Fragen unserer Zeit. Gott ist Herr der Geschichte.

*Jens-Uwe Beyer*



**„Sp(i)rit leer?  
Gratis auftanken!“**

Wertschätzung	<b>frei</b>
Bestätigung	<b>frei</b>
Gnade	<b>frei</b>
Vergebung	<b>frei</b>
Trost	<b>frei</b>
Gelassenheit	<b>frei</b>
Frieden	<b>frei</b>

# Missionswerk intern

Aktuelle Informationen aus dem Missionswerk „Josua“

**W**ir sind erfüllt von der Sommerbibelschule für Jugendliche (Sobi) und den Familiencamps und blicken dankbar auf Gottes Handeln zurück. Die Sommerhighlights nehmen immer viel Zeit und Herzblut in Anspruch, doch gibt es daneben auch noch andere Dinge aus Zagseldorf zu berichten:

- Unsere ukrainischen Freunde, die ca. vier Monate bei uns im Josua Hof gelebt haben, sind im Juli in die drei Kilometer entfernte Kleinstadt Dahme gezogen. Dort fühlen sie sich sehr wohl – wir halten weiter den Kontakt.
- Der Garten hat viele Früchte hervorgebracht, die gute Abnahme auf dem Wochenmarkt in Dahme, aber auch bei den Sommeraktivitäten hier in Zagseldorf gefunden haben.
- In der Josua Gemeinde wurden vier Geschwister getauft – was für eine Freude!
- Unser BFDler Noel Jahnert, der uns ein Jahr tatkräftig unterstützte, wurde zum Ende des Familiencamps 2 feierlich verabschiedet. Danke, Noel, für deinen

Dienst hier im Missionswerk – es war klasse mit dir! Wir wünschen dir Gottes Segen auf deinem weiteren Weg!

- Die Baugenehmigung für den Umbau unseres Küchenhauses zu einem kleinen Sanitärtrakt ist leider immer noch anhängig. Da brauchen wir eine göttliche Lösung.

## NEUBESETZUNGEN

In diesem Frühjahr und Sommer gab es einige Neubesetzungen. Die Sommerbibelschule für Jugendliche wurde nun erstmals von unserem Jugendverantwortlichen Manuel Peetz zusammen mit seiner Frau Sara und dem Leitteam geleitet, noch mit Unterstützung von Johannes und Ingrid Klätte. Und auch das Kidscamp über Pfingsten wurde von unseren jungen Mitarbeitern Simon Quiram und Henrike Beyer zusammen mit Jens-Uwe Beyer durchgeführt. So freuen wir uns, dass mehr und mehr Verantwortung in jüngere Hände geht.



## BEGEGNUNGSZENTRUM

Nachdem die Möglichkeiten nun wieder da sind, als Hauskreis oder Gemeinde gemeinsam wegzufahren, mieten sich Gästegruppen wieder vermehrt bei uns ein. Wir freuen uns ein gutes Ambiente für Freizeiten bieten zu können. Freie Termine kann man auf unserem Belegungsplan unter folgendem Link oder QR-Code erkunden:  
<https://api.belegungs-kalender-kostenlos.de/kalender.php?kid=32063>



## DANKE

Wir sind sehr glücklich, dass so viele Geschwister die Arbeit des Missionswerkes mit Gebet, Ideen, ehrenamtlicher Mitarbeit und Finanzen mittragen. Von Herzen glauben und beten wir, dass Gott es euch reichlich erstattet und euch segnet!

Wenn ihr diesen Josua Boten in den Händen haltet, steht der „Tag der offenen Tür“ kurz bevor. Wir freuen uns sehr auf diesen Tag – vielleicht sehen wir uns ja? Das wäre klasse!

Vielleicht treffen wir uns auch zu einer der vielfältigen anderen Möglichkeiten und Aktivitäten im Herbst.

Mit dankbaren Grüßen

*Eure Gerd Schubert, Jens-Uwe Beyer und Johannes Klätte*



Missionswerk Josua





SOBI  
2022



# taste of heaven

Ein kurzer Rückblick auf die Sommerbibelschule für Jugendliche (SOBI) im Juli 2022

*„taste of heaven“ – „der Geschmack des Himmels“ – war das Motto der diesjährigen SOBI in Zagelsdorf. Doch wie schmeckt eigentlich der Himmel? Wie sieht es aus, wenn das Reich Gottes auf der Erde sichtbar wird? Die Bibel beschreibt es uns: Es herrscht Frieden, Gesundheit, Liebe, Freundschaft, Freude, Spaß und Leben. Genau diesen Geschmack des Himmels durften wir auch dieses Jahr bei der Sommerbibelschule des Missionswerks Josua erleben.*

**F**riede kehrte in unsere Herzen ein, als wir bei der Stillen Zeit ganz persönliche Momente mit Gott erlebten, durch Anbetungszeiten gingen, am Lagerfeuer die Abendstimmung genossen oder gemeinsam das Abendmahl feierten. Da Jesus alle unsere Krankheiten am Kreuz getragen hat, durften wir auf der SOBI erleben, was Gesundheit bedeutet. Erkrankungen mussten weichen, gebrochene Herzen wurden geheilt, Süchte gebrochen und das Selbstvertrauen wiederhergestellt.

Die Predigten über Identität, Partnerschaft und unser Potenzial schenkten den Jugendlichen und den Mitarbeitern neuen Mut. Diesen konnten wir bei einem Besuch in einem Seniorenheim auch gleich an die älteren Leute weitergeben. Liebe und Freundschaften bildeten die Basis der SOBI und schufen eine unglaubliche Gemeinschaft, in der man füreinander betete,

sich gegenseitig ermutigte und zusammen aufstand, um Gott die Ehre zu geben. Außerdem erlebten wir vor allem Freude und Spaß im Überfluss.

Highlights waren dabei der Tanzabend, die Sportwettbewerbe, die Freibadbesuche, das Geländespiel, die Kanufahrt im Spreewald, die überwältigenden Lobpreiszeiten und natürlich die alljährlichen Streiche.

Das größte Geschenk Gottes ist jedoch folgendes: Wir konnten auf der SOBI wieder sehen, wie Jugendliche ihr Leben Jesus gaben und im Geist getauft wurden. Leben wurden verändert, sodass wir neue Hoffnung, neue Kraft und neues Feuer im Herzen mit in unseren Alltag nehmen konnten – den Geschmack des Himmels.

*Johanna Spies,  
Hildesheim*



**Statements zur  
SOBI findet ihr auf  
der folgenden Seite.**



## STATEMENTS VON JUGENDLICHEN:



Ich war vor der SOBI nicht gläubig. Am Anfang der Woche war ich dem Ganzen gegenüber auch noch sehr kritisch eingestellt. In der Gemeinschaft

wurde ich jedoch sehr unterstützt, sodass ich in einem Gebet dann mein Leben Gott gegeben habe.

*Julian Nagel, 15 Jahre, Anklam*



Ich war das dritte Mal auf der SOBI und jedes Jahr inspirieren mich die Menschen hier aufs Neue. Die SOBI ist für mich wie eine Blase, in welcher der Heilige

Geist sehr stark wirkt. Ich liebe die Abwechslung in den Aktivitäten, das Gemeinschaftsgefühl und die sportlichen Aspekte. Wir sind alle unterschiedlich, kommen bei der SOBI aber auf einen gemeinsamen Nenner. Ein Highlight war für mich meine Geistestaufe: Es war ein sehr besonderer Moment.

*Marie Zweigart, 17 Jahre, Wurzen*



Auf der SOBI lernt man nicht nur die Nähe zu Gott besser kennen, sondern auch besser auf gleichaltrige Personen zuzugehen. Das hilft zum Beispiel beim

Evangelisieren. Was die SOBI einzigartig macht, ist, dass man sehr viel Zeit mit Gott verbringt und sich super in

der Gemeinschaft öffnen kann. Das Volleyballspielen hat sehr viel Spaß gemacht, da es einen großen Teamgeist gab und man nicht perfekt sein musste.

*Linus Haase, 17 Jahre, Gera*



Ich war dieses Jahr das erste Mal auf der SOBI. Ich fand die Gemeinschaft sehr krass und habe mich total angenommen gefühlt. Auch

wenn es sehr viel Struktur und Input gab, hat es sich total gelohnt. Ich habe so viel Neues gelernt und konnte deshalb auch die Entscheidung treffen, mein Leben Jesus zu geben. Am meisten haben mich die Lobpreiszeiten und die persönlichen Erlebnisse mit Gott berührt.

*Finnja Heinecke, 16 Jahre, Quedlinburg*



Auf der SOBI darf ich lernen, was es bedeutet Menschen zu dienen. Als Mitarbeiterin habe ich das Privileg, die Teens zu begleiten,

für sie Vorbild und Vertrauensperson zu sein sowie Gottes Liebe weiterzugeben. Und trotz aller Investitionen und Anstrengung gehe ich jedes Mal erfüllt nach Hause, als ich gekommen bin. Danke, Jesus!

*Livia Händel, 21 Jahre, Dresden*

# Familie ist Gottes Idee

Familiencamps – die Camps für die ganze Familie zur Erholung und Ermutigung

*„Familie ist Gottes Idee“ – Unter diesem Motto standen die diesjährigen Familiencamps, welche geprägt waren von vielen wertvollen Botschaften zur Stärkung der Familien: zwei Wochen voller Leben und Auftanken mit insgesamt 381 Personen. Eltern, Großeltern und Kinder konnten sich füreinander Zeit nehmen, außerdem neue Freundschaften mit anderen Teilnehmern auf den weiten Feldern und an den lauen Sommerabenden knüpfen.*

Dieses Jahr habe ich, Henrike, das erste Mal als Missionswerksmitarbeiterin bei den Familiencamps mitgearbeitet. Früher war ich nur als Mitarbeiterkind dabei und habe die Freizeit genossen, das Essen und die Freunde. Aber diesmal durfte ich das ganze Camp von vorne bis

hinten mitplanen und miterleben. Es folgt eine kleine Zusammenfassung meiner Erlebnisse:

## VORBEREITUNG

Zu Beginn haben wir uns zusammengesetzt und überlegt, was genau wir zu den Camps machen wollen, was alles beibehalten werden kann und ob es neue Ideen gibt. Es war eine gemütliche Runde mit Snacks und Getränken – so macht arbeiten Spaß!

Danach ging es daran, alle finalen Ideen in die Tat umzusetzen. Der Plan war, zwei Familiencamps durchzuführen, bei denen die Camper nach der Woche sowohl erholt als auch ermutigt durch Gottes Wort nach Hause fahren können. Dafür werden in allen Bereichen ein Haufen Mitarbeiter



benötigt, außerdem ein paar fleißige „Sobianer“\*, welche helfen die Kinderräume vorzubereiten, und einige Mutige, die voranschreiten und den Hut aufhaben. Wir hatten in der Vorbereitungszeit täglich mehrere Sitzungen und Gespräche, um alles richtig umzusetzen. Unsere Büros liefen heiß, nicht nur durch das Wetter, sondern auch durch unsere rauchenden Köpfe.

## CAMP

Dann war der große Tag da. Viele Camper kamen voller Vorfreude an die Anmeldung. Egal, wie lange die Anreise gewesen ist: Jeder war bereit zum Ausruhen und Auftanken.

\*Jugendliche der Sommerbibelschule (SOBI)

Die darauffolgenden Tage waren gefüllt mit Morgenlob, Andachten, Kinderprogramm, gutem Essen und genügend Pausen, um etwas mit der eigenen Familie unternehmen zu können. Es war sehr schön zu sehen, wie angespannte Gesichter sich entspannten und die Kinder lachend über das Gelände rannten.

Mein persönliches Highlight war der Cocktailabend. Mit Kerzen und Lichterketten wurde draußen der Bereich vor dem Haus Gotteswunder geschmückt. Wir hatten tolle Barkeeper, die die alkoholfreien Getränke ausgeschenkt haben. Es war ein gemütliches Beisammensein mit vielen Gesprächen unter dem Sternenhimmel – genau wie geplant. Ich habe gehört, dass es



dem einen oder anderen auch geschmeckt hat, was mich sehr freute!

Ein anderes Highlight war das berühmte Camp-Fußballfest. Wie jedes Jahr traten kampflustige Teams gegeneinander an. Es fielen viele Tore, und ab und zu ging der Ball auch in die Brennesseln. Natürlich durften die Spielstände, die Hüpfburg, Zuckerwatte und ein Lagerfeuer nicht fehlen. Bei Familiencamp 2 zettelten die Teenies sogar einen kleinen Gemeinschaftstanz an – was für ein Spaß!

Zum Abschluss wurde geputzt, gepackt, Tränen flossen und was noch so alles zu einer Abreise gehört. Und dann waren alle wieder weg. Auf dem Fundsachtisch lagen noch einige Kleinigkeiten, unsere Bü-

ros wurden noch ein bisschen aufgeräumt und dann breitete sich wieder Stille auf dem Gelände aus.

Es waren auf jeden Fall zwei gelungene Familienwochen! Kommt doch nächstes Jahr mit zum Familiencamp nach Zagelsdorf und erlebt diese besondere Zeit!

*Henrike Beyer*



### Termine 2023:

Familiencamp 1: 22.-29.7.2023

Familiencamp 2: 5.-12.8.2023

Anmeldung: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)



# Unsere Arbeitsbereiche

1

## MISSION

Hoffnung  
für die Welt

---



2

## SCHULUNGS- UND SEMINARARBEIT

Wort Gottes – Anbetung  
– Gemeinschaft

---



3

## JOSUA NETZWERK

Stärken – Inspirieren  
– Vernetzen

---



4

## BEGEGNUNGSZENTRUM

Gemeinsam  
Gott erleben

---



5

## + JOSUA GEMEINDE

Ein Fenster  
für die Region

---





# Josua Netzwerk

Stärken – Inspirieren – Vernetzen



## WER WIR SIND

Das „Josua Netzwerk“ ist ein Beziehungsnetzwerk von Gemeinden, Werken und Initiativen, denen zeitgemäßer Gemeindebau und Vernetzung, vor allem im Osten Deutschlands, auf dem Herzen liegt. Geleitet wird es von einem Team aus sechs Verantwortungsträgern. Folgende drei Schlagworte sind uns bei der Netzwerkarbeit sehr wichtig:

**Stärken:** Wir arbeiten daran, Leiter und Verantwortungsträger sowie junge Leiter der kommenden Generation zu stärken und die Gründung charismatisch geprägter Gemeinden zu fördern.

**Inspirieren:** Es ist unsere Vision, Menschen und Gemeinden zu inspirieren, mutig als Christen den Glauben in und für unsere Gesellschaft zu leben.

**Vernetzen:** Wir helfen Gemeinden, Leitern, Werken und Initiativen sich zu vernetzen, wollen Beratung von Gemeinden freisetzen und uns gegenseitig freundschaftlich tragen.

## NETZWERKTREFFEN

Zwei „Josua Netzwerktreffen“ (jeweils freitags und samstags) im Jahr fördern die Gemeinschaft, helfen mit know how und unterstützen geistliches Wachstum. Wir nehmen Impulse aus Gottes Wort, auch von erfahrenen Gastreferenten, auf, tauschen uns in unterschiedlichen Formaten aus und beten füreinander, stärken uns gegenseitig und richten uns wieder neu auf Gottes Reden aus. Die Gemeinschaft bei gemeinsamen Mahlzeiten, Snacks, Kaffee und Tee in den Pausen und der Lounge am Freitagabend ist uns dabei besonders wichtig.

## VON JESUS LERNEN – FÜR GEMEINSCHAFT GESCHAFFEN

Wir sind als Menschen für Gemeinschaft geschaffen. Jesus hatte seine Jünger zu zweit losgeschickt, um die Welt zu erreichen. Er verbrachte sehr viel Zeit mit seinen zwölf engsten Freunden. Da kam es zum Austausch, wo der Meister seinen Freunden vieles erklärte und sie bei der Hand genommen hat. Sie haben Höhen und Tiefen mit Jesus erlebt. Petrus, Johannes und Jakobus waren dabei, als auf

dem Berg der Verklärung die Gegenwart Gottes besonders stark war, sodass sie einfach dort bleiben wollten. Sie waren aber auch dabei, als Jesus am Tiefpunkt seines Dienstes im Garten Gethsemane sagte: „... meine Seele ist betrübt bis in den Tod“ (Mt 26,38). Jesus war als Vorbild unterwegs und hatte sein Leben mit ihnen geteilt. Die Jünger haben ihm zugesehen und mitgemacht. Sie sahen zu, wie er Menschen

## „Wir sind als Menschen für Gemeinschaft geschaffen.“

diente, wie er übernatürliche Dinge von seinem Vater im Himmel erwartete und wie er sich auch immer wieder zurückzog, um Zeit mit seinem Vater im Himmel zu pflegen.

So wollen auch wir im Josua Netzwerk unser Leben teilen, an dem Vertrauen zu einander arbeiten, gemeinsam von Jesus lernen und auch Anteil an den Höhen und Tiefpunkten unseres Lebens geben. Gerade Leiter brauchen dringend den Austausch in einer Atmosphäre von Vertrauen, Unterstützung und Miteinander.

Wir freuen uns über langjährige Freundschaften, Vertrauen und Miteinander und heißen jeden, der neu dazukommt oder einfach mal reinschauen möchte, herzlich willkommen. Gemeinsam geht's besser!

*Johannes Klätte*



P.S. Auf unserer Internetseite findest du Informationen und eine Anmeldemöglichkeit zu den Treffen und ein kurzes Video, wo du uns kennenlernen kannst. Schau doch schnell mal rein: <https://www.missionswerkjosua.de/netzwerk>



# In Aktion



Ein Bericht von der „Gottes-Jesus-Gemeinde“ in der Mongolei: Neue Gebäude entstehen, eine Menge Veranstaltungen werden durchgeführt – viele Menschen werden mit der guten Nachricht erreicht.

**W**ir als „Gottes-Jesus-Gemeinde“ sind nach den stark erlebten Pandemiezeiten aktiv vorangegangen, um noch mehr neue Herzen zu erreichen und das Glaubensleben der Christen in der Stadt Darchan in der Mongolei zu erfrischen. Wir haben ein Hybridgebäude aus Turn- und Veranstaltungshalle bauen können, welches eine Kapazität von über 700 Personen für Konferenzen besitzt. Bedingt durch die Pandemiesituation war der Bauprozess sehr schwierig. Mehrmals kam es zu Stornierungen des Imports der Waren in die Mongolei. Das Bauvorhaben wurde aber auch durch Quarantänen und wirtschaftliche Inflation behindert. Trotz allem konnten wir die Errichtung unserer Turnhalle im September letzten Jahres abschließen, worüber wir Gott sehr dankbar sind.

Wir haben im Herbst 2021 dann an-



Turn- und Veranstaltungshalle

gefangen professionelle Basketball- und Volleyball-Kurse anzubieten, um unsere für Jugendliche fokussierte Evangelisationsarbeit „be joyful every day“ zu unterstützen. Im Moment nehmen über 100 Teenager an den Sportkursen teil. Unsere Vision ist, dass wir bis zu 500 Teenagern durch den Sport erreichen.

Durch folgende Events, die in dem neuen Gebäude stattfanden, konnten wir schon über 7000 Personen erreichen:

- Neujahrs-Lobpreisabend-Konferenz
- Lobpreis- und Gebetszeit über Ostern
- „Uukhai\*-Konferenz“ für Männer
- öffentliche Gospelveranstaltung

**„Wir konnten in dem neuen Gebäude schon über 7000 Personen erreichen.“**

- Basketball- und Volleyballwettkämpfe zwischen christlichen Gemeinden und Organisationen

\*lautes Singen von Traditionellen Melodien bei „Naadam“ – dem Nationalfest der Mongolei)

Seit Ende April bauen unsere Bauarbeiter an einem Campingkomplex ungefähr 10 min von Darchan entfernt. Wir planen, dass dieser Gebäudekomplex einmal bis zu 150 Personen fassen kann, einschließlich unsere Basketball- und Volleyballkurse sowie auch unsere Musik- und Englischkurse für Teenies.

Eine weitere Vision für unser Campingkomplex ist, dass sich andere christliche Gruppen, Organisationen und Gemeinden einmieten und dort ihre eigenen Camps und Seminare abhalten können.

Obwohl das Gebäude erst zu 85% fertig ist, haben wir drei Campinggruppen unserer Gemeinde bereits die Nutzung zugesagt. Unsere Mitarbeiter- und Evangelisationsteams sind sehr dankbar, dass Jesus uns die Chance gibt den Menschen hier dienen zu können.

Unser Vater im Himmel hat uns immer Schritt für Schritt versorgt. Wenn du uns in

Zukunft mit im Gebet begleiten möchtest, bete gern dafür, dass:

- Gott noch mehr Freiwillige schickt, die ihm dienen wollen;
- die Evangelisation weiterläuft und Früchte tragen wird;
- wir Lichttechnik für den Konferenzsaal bekommen;
- wir Instrumente für die Lobpreisband bekommen;
- wir nützliche Unterstützung bekommen, um die Wasserrutsche, den Pool und das Fußballfeld fertig zu stellen;
- wir die Räumlichkeiten des Campingplatzes fertig stellen können.

Gelobt sei der Herr!

Mit freundlichen Grüßen

*„Gottes-Jesus-Gemeinde“  
in Darchan, Mongolei*



Neuer Campingkomplex im Bau

## Zeugnis von Bayar Saikhan



Ich arbeitete als Klempner in der „Gottes-Jesus-Gemeinde“, als ich Jesus kennenlernte. Zu dieser Zeit hatte sich meine Frau von mir geschieden und bereits eine neue Familie mit einem anderen Mann gegründet. Die Beziehung zwischen meinen Kindern und mir war nicht sehr gut.

Bevor ich Jesus kennengelernt habe, war mein Werkzeug, eine Schachtel Zigaretten und Alkohol alles, was ich hatte. Aber die Geschwister der Gemeinde behandelten mich so, als gehörte ich bereits zu ihrer Familie. Diese warme Fürsorge berührte mich tief. Durch ihre Lebensweise und den Gottesdienst am Sonntag fing ich langsam an zu realisieren, wer Jesus ist.

Als ich mich für ihn entschied und seine

Errettung annahm, ließ ich mich im Juli 2018 taufen. Im September des gleichen Jahres nahm ich dann an einer Bibelschule teil, welche ein komplettes Jahr ging. Ich wollte mehr darüber erfahren, wer Gott ist, was er für mich getan hat und was der wahre Preis der Errettung ist.

Das Jahr veränderte mein ganzes Leben und erneuerte alles, was ich in der Vergangenheit verloren hatte. Nachdem ich mein Leben Jesus gab und die Bibelschule beendet hatte, kam meine Frau zu mir zurück und meine Familie vereinte sich durch Jesus Christus, der jede Familie beim Namen nennen kann. Jetzt dienen meine Familie und ich dem Herrn und leben für ihn.



# Im Ausland Zeugnis geben



Vom 30.5. bis 7.6.2022 auf einem Missionseinsatz in Albanien

---

**A**ls ich das Jahresprogramm 2022 des Missionswerks Josua durchblätterte, blieb mein Blick an dem geplanten Missionseinsatz in Albanien hängen, und mein Interesse, daran teilzunehmen, war geweckt. Erstaunlicherweise bekam ich von meinem Chef und auch von meinem Ehemann grünes Licht für diese Reise. Und dies, obwohl es für meinen Mann bedeutete, unsere Kinder samt Hund allein zu versorgen. Also meldete ich mich an, ohne genau zu wissen, was mich erwarten würde, und flog Ende Mai nach Albanien.

Zu unserem Team gehörten Kirstin aus der Nähe von Hannover, Markus aus Berlin, Karl aus Leipzig sowie Ingrid und Johannes aus Zagelsdorf. Vestim und seine Frau Merita – beide leiten eine kleine Gemeinde in Tirana (Albanien) – waren sehr gute Gastgeber und unterstützten uns bei unserem Aufenthalt, wo es ging. Sie sind ehemalige Bibelschüler des Missionswerks Josua.

Häufig gingen wir in ein Caféhaus. Die Albaner trinken ihren Kaffee meist auswärts und in Gesellschaft. Eine Aussage von Ingrid habe ich mir notiert: „Die Deutschen arbeiten und, wenn noch Zeit ist, dann pflegen sie ihre Freundschaften. Die Alba-

ner pflegen ihre Freundschaften und, wenn noch Zeit ist, dann arbeiten sie.“ Sicherlich wäre es gut, voneinander zu lernen.

An zwei Tagen verteilten wir in der Umgebung Einladungen für die abendlichen Evangelisationsveranstaltungen. Diese fanden auf einer Wiese rund um eine ehemalige Ziegelfabrik statt. Zur Abendveranstaltung kamen einzelne Gäste, aber auch zahlreiche Gemeindemitglieder hatten sich eingefunden. Wir sangen, predigten und gaben Zeugnis.

Baschi aus Hamburg, ein Albaner, den wir eingeladen hatten, hörte aufmerksam zu. Nach der Veranstaltung konnte ich noch lange mit ihm reden. Er erzählte viel über die Geschichte seines Landes. Er verglich die Zeit Albaniens unter Enver Hoxha mit dem heutigen Nordkorea. Seitdem sich Albanien 1967 als ersten atheistischen Staat der Welt bezeichnet hatte, war Religion und alles, was nur danach roch, verboten. Wurde jemand bei der Religionsausübung erwischt oder hat religiöse Dinge besessen, reichte das aus, um in ein Strafarbeitslager verwiesen zu werden, von denen es über hundert im ganzen Land gab.

So erzählte er mir von seinem Mathe-



Am Sonntagsgottesdienst beteiligten wir uns in verschiedenen Formen. Ich hatte den Eindruck, den Leuten zu sagen, dass jede gute Gabe von Gott kommt und nur er unser Herz froh machen kann. Auch wenn die meisten Albaner wenig materiellen Besitz haben und finanziell sehr herausgefordert sind, haben sie doch Schätze: ihr herzliches Miteinander, ihr schönes Land, die wunderbare Natur.

## „Wir sangen, predigten und gaben Zeugnis.“

matiklehrer. Weihnachten zu feiern war in dem damaligen Albanien verboten. Alle feierten den Jahresübergang und stellten dafür einen Baum auf. Sein Lehrer bat Baschi, ihm einen Baum zu besorgen, und zwar einige Tage eher und am besten am Abend, wenn es bereits dämmrig sei. Baschi wunderte sich darüber, aber er erfüllte den Wunsch. Später fragte er seinen Lehrer, warum er den Baum so früh haben wollte. Da verriet dieser ihm, dass er Christ sei und Weihnachten gefeiert habe.

An einem Morgen fuhren drei Leute aus unserem Team zusammen mit Vestim in ein Gefängnis. Wir konnten ca. 20 Gefangenen Zeugnis geben, ihnen von der Hoffnung in unserem Leben berichten. Auch ein Schweizer saß ein und kam mit zur Versammlung. Dadurch hatten wir einen idealen Übersetzer.

Am letzten Tag fuhren wir in das Stadtzentrum und besuchten u. a. das eindrucksvolle Bunkermuseum, in dem die jüngere Geschichte Albaniens aufgearbeitet wurde. Die Reise war reich an Eindrücken und Erlebnissen. Und obwohl ich nur nach Albanien geflogen bin, um den Menschen dort zu dienen, kam ich beschenkt zurück nach Hause.

*Elke Holtz,  
Leipzig*



# Neuanfang

Über eine Familie, die von der Großstadt aufs Land zog, um Gottes Weg zu folgen

---

**„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“**

*Psalm 23,1–2*

**I**m Juli letzten Jahres bekamen meine Frau Sara und ich die Anfrage vom Missionswerk, ob wir uns vorstellen könnten, die Jugendarbeit des Missionswerkes Anfang 2022 zu übernehmen. Zu diesem Zeitpunkt wohnten wir mit unseren zwei Kindern Mia und Levin in Berlin Reinickendorf. Wir fühlten uns sehr geehrt über diese Anfrage und bewegten sie einige Monate mit Freunden und Familie im Gebet. Schon

seit mehreren Jahren leiten Sara und ich die Teeniefreizeit über Himmelfahrt in Zagelsdorf und sind als Familie schon lange mit dem Missionswerk Josua verbunden. Gott schenkte uns immer mehr Frieden und Bestätigungen von allen Seiten, diesen Weg einzuschlagen. Wir beschlossen anschließend auch mit unseren Kindern darüber zu sprechen. Mit freudestrahlenden Augen nahmen sie uns in den Arm.

Unser nächster Schritt war also die Suche nach einem Eigenheim in Zagelsdorf und Umkreis. Wir beteten um Gottes Führung bei der Suche. Schon in Berlin haben wir uns seit längerer Zeit nach einer größeren

Wohnung beziehungsweise einem Haus in Eigenbesitz umgeschaut und daraufhin gespart. Aber die Immobilienpreise in Berlin stiegen stetig an, sodass unser Traum vom Eigenheim in Berlin zuletzt immer unrealistischer wurde.

Schließlich wurden wir in der benachbarten Kleinstadt Dahme/Mark fündig. Das Grundstück war wie für uns gemacht. Es bot genug Platz für alle im Haus und Garten, auch passte unser Erspartes genau für die



Familie Peetz

Finanzierung der Immobilie. Wir merkten Gottes Führung bei all der Planung, Entscheidungsfindung, den Anträgen und allem Weiteren. Bei dem Erwerb der Immobilie sorgte Gott beispielsweise dafür, dass wir die ersten Interessenten waren, die eine vollständige Finanzierung vorlegen konnten, und bekamen dadurch den Zuschlag. Außerdem kam es im weiteren Verlauf zu einem Versehen bei einer For-

## „Wir merkten Gottes Führung bei all der Planung, Entscheidungsfindung, den Anträgen und allem Weiteren.“

mularübermittlung des Marklers, sodass wir die Immobilie für 20.000 EUR weniger erwarben. Gott sorgte auch für unsere Kinder, welche zum rechten Zeitpunkt innerhalb unseres neuen Wohnortes Dahme/Mark einen Schul- und Kindergartenplatz bekommen konnten.

Nun leben wir seit sieben Monaten in Dahme. Von Anfang an wurden wir von dem Missionswerksteam herzlich aufgenom-

men und tatkräftig bei der Renovierung des Hauses unterstützt. Auch von meinem Vater bekamen wir über die ganze Zeit viel zupackende Unterstützung. Seit Februar 2022 bin ich also im Team vom Missionswerk Josua und darf das Reich Gottes im Jugendbereich bauen. Die Kinder sind herzlich in der Schule und im Kindergarten aufgenommen worden, haben schnell neue Freunde gefunden und fühlen sich Zuhause. Im Juni kam unser drittes Kind Benaja Samuel zur Welt und bereichert uns als fünfköpfige Familie.

Unser Neuanfang verlief ganz im Sinne der Verse eins und zwei des Psalms 23: Gott war und ist unser Hirte. Er kennt und sorgt sich um die Wünsche und Bedürfnisse meiner Kinder, meiner Frau und mir, sodass es uns an nichts mangelt. Er hat einen himmlischen Plan und führt uns sinnbildlich zu frischem Wasser und saftigen Wiesen. Wir danken Gott für unser neues Zuhause und meinen neuen Arbeitsplatz im Missionswerk Josua.

Herzliche Grüße

*Manuel Peetz*



Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht; und über die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell.

**Samstag, 12. November 2022**  
**10.30–15.30 Uhr**

**GEBETS-  
U. FASTENTAG  
FÜR KOREA**



Koreanische Gemeinde Leipzig  
Eisenbahnstr. 17  
04315 Leipzig

**Nähere Infos:** [jesaja61.1@gmail.com](mailto:jesaja61.1@gmail.com)

# Jemen Gebetstag

**Sa 12.11.2022**  
**10.00–14.30 Uhr**

Teilnahme per  
Zoom möglich

Begegnungszentrum Zagelsdorf

Hintergrundinfos • Gebet • Vernetzung • Lob-  
preis • Dank • Fürbitte in geistlicher Einheit

Anmeldung unter:  
[missionswerkjosua.de/termine](http://www.missionswerkjosua.de/termine)

# Silvester in Zagelsdorf!

In Gottes Gegen-  
wart den Jahres-  
wechsel feiern

30.12.2022 – 2.1.2023

mit **Gerd & Sabine Schubert (Zagelsdorf)**

Mit Impulsen aus dem Wort Gottes werden wir das Jahr 2022 in Dankbarkeit verabschieden und das neue Jahr mit Glauben, Hoffnung und Zuversicht empfangen, um neue Horizonte, Visionen und Perspektiven zu entdecken. Sei dabei!

**Anmeldung**  
[www.missionswerkjosua.de/termine](http://www.missionswerkjosua.de/termine)

# Hermeneutik Seminar

Biblische Texte verstehen und auslegen

25.–26.11.2022

Für Studenten,  
Pastoren und Interessierte

- Begegnungszentrum Zagelsdorf
- Referent: Dr. Andreas Franz (Barleben)
- Leitung: Jens-Uwe & Annabell Beyer (Zagelsdorf)
- Freitag 18.00 Uhr bis Samstag 18.00 Uhr
- Kosten: 80,- Euro

Wie versteht man die Bibel richtig? Warum lesen manche die Bibel scheinbar mit einer anderen „Brille“? Woher kommt es, dass manche Bibelstellen so schwer verständlich sind? Gibt es eine Lösung? Diese und weitere Fragen zur Interpretation der Bibel (Hermeneutik) sollen in diesem Seminar geklärt werden.

## Ablauf

**Freitag**  
18.00                      Abend-Imbiss  
18.45 – 21.30        Einheit 1 + 2  
21.30                      Lounge

## Samstag

8.30                      Frühstück  
9.30 – 12.30        Einheit 3 + 4  
12.30                      Mittagessen  
13.30 – 14.30        Einheit 5  
                              + Kaffee  
15.00 – 17.30        Einheit 6 + 7  
18.00                      Stehimbiss  
                              + Abreise



**Andreas Franz** ist promovierter Theologe, Chief Academic Officer von NCIU, Studienleiter der TheMA, Barleben ([www.horizonte-weltweit.de](http://www.horizonte-weltweit.de)), sowie Vorsitzender der APCM. Seine Arbeit zeugt von hoher Fachkompetenz und Praxisrelevanz.

Anmeldung unter: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

## EHE stärken / vertiefen / dranbleiben

20.-22.12.2023

- Begegnungszentrum Zagelsdorf
- Leitung: Gerd und Sabine Schubert
- Kosten: 130,- € pro Person
- Unterbringung: Doppelzimmer (begrenzte Teilnahme, Teilnahme nur als Ehepaar möglich)

**Austausch**

**Gemeinschaft**

**Impulse**

Es wird kein Ehesesorgeseseminar sein, sondern unser Ziel ist es Ehepaare in den täglichen Herausforderungen zu ermutigen. Dazu wird es Impulse geben und wir wollen miteinander ins Gespräch kommen.

Anmeldung: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

# Josua Akademie Brandenburg

Praxisorientiertes Theologie-  
studium auf Bachelor- und  
Master-Ebene

Josua Akademie  
Brandenburg



- Theologisches Fundament für den pastoralen Dienst
- Innovatives Ausbildungskonzept
- Für zukünftige Verantwortungsträger oder jene, die ihre Potentiale ausbauen wollen
- Einstieg jederzeit möglich

Infos unter: [missionswerkjosua.de/akademie](http://missionswerkjosua.de/akademie)



## Staunen über Gott

Ein Leben erfüllt mit Mut, Glauben  
und dem Heiligen Geist

- Autobiografie
- 232 Seiten
- Hardcover

**Eckhard Neumann** erzählt über das, was er mit Gott erlebt hat, und blickt voller Staunen auf 84 intensive Jahre mit starken göttlichen Führungen und Wundern zurück. Wenn Gott das Leben von ihm in so außergewöhnlicher Art in der Ex-DDR und dann im vereinten Deutschland zum Segen werden ließ, macht das Mut – auch für das eigene Glaubensleben.

**NEUERSCHEINUNG**  
Jetzt verfügbar  
für **16,50 €**



Jetzt bestellen unter: [www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

# Kinderfreizeit

24.-27.10.2022

- Begegnungszentrum Zagelsdorf
- für Kinder von 7-12 Jahren
- Kosten: 90,- Euro, Geschwisterkind 70,- Euro
- Leitungsteam: Manuel Peetz, Simon Quiram, Henrike Beyer
- Infos und Anmeldung:  
[www.missionswerkjosua.de/termine](http://www.missionswerkjosua.de/termine)

Das  
Highlight  
für Kids  
im Herbst

**AUSGEBUCHT**

Fetziges Lied, spannende Geschichten, kreative Ideen, Zeugnisse, Gebet, neue Freunde finden, Jesus erleben ... Zeiten in Zagelsdorf, die immer viel zu schnell vorbeigehen.



## Josua Netzwerktreffen

Leiter und Pastoren  
kommen zusammen

Zweimal im Jahr treffen sich Pastoren und Leiter zu Gemeinschaft, Austausch, Gebet und Impulsen aus dem Wort Gottes in Zagelsdorf. Persönliche Einladungen werden im Vorfeld versandt. Gern laden wir interessierte Leiter und Pastoren zum nächsten Treffen vom **7.-8.10.2022** nach Zagelsdorf ein. Diesmal soll es um das Thema: „Erbe weitertragen, Kirche gründen oder neu gestalten?“ gehen. Es wird spannend. Schreibe für deine persönliche Einladung einfach ein kurzes E-Mail an: Johannes Klätte: [jo.klaette@mw-josua.de](mailto:jo.klaette@mw-josua.de) – Wir freuen uns auf dich.

- für junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren
- 10 - 12 Monate (inkl. Sommercamps im August)

**BFD**  
*in Zagelsdorf*

Infos und Bewerbung:  
[www.missionswerkjosua.de](http://www.missionswerkjosua.de)

**JETZT SCHNELL  
BEWERBEN**



# Tag der offenen Tür



GOTT SEI DANK!

Sonntag 25.9.2022

Begegnungszentrum Zagelsdorf

## Programm

10.00 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank

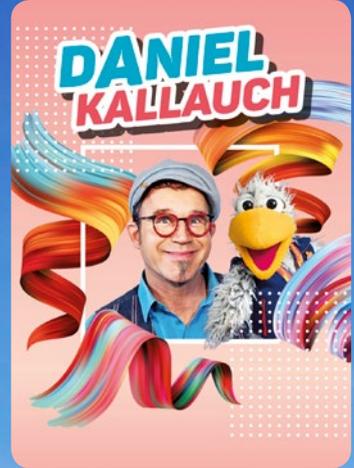
11.45 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Konzert mit Daniel Kallauch

14.15 Uhr Kaffeetafel

## Ort

Begegnungszentrum · Zagelsdorf 8 · 15936 Dahme/Mark



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V. | *Auflagenhöhe:* 3500 | *Inhalt:* Der „Josua Bote“ enthält immer einen biblischen Lehrteil und Informationen über die Arbeit des Missionswerkes „Josua“ e.V. und weitere Artikel | *Versand:* Kostenlos jeweils Mitte März, Juni, September und Dezember des Jahres. | *Anzeigen:* ... geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für die Anzeigeninhalte sind die auftraggebenden Werke und Organisationen verantwortlich. | *Bildnachweis:* © pixabay, © Pexels, © Unsplash oder © Missionswerk Josua oder Autoren der Artikel / Annoncen.



Missionswerk Josua   

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

☎ (03 54 51) 947 04

@ info@mw-josua.de 🌐 www.missionswerkjosua.de

📍 Zagelsdorf 8 | 15936 Dahme/Mark

Wir sind telefonisch von Montag bis Freitag von 9.00–12.00 Uhr und 13.00–15.30 Uhr erreichbar.

## Bankverbindung

Inhaber:

Christliches Missionswerk „Josua“ e.V.

Bank: Mittelbrandenburgische

Sparkasse Potsdam

IBAN: DE08 1605 0000 3630 0223 90

BIC: WELADED1PMB

 PayPal

